

München 30. VI. 90  
Heinsdorfstr. 4/II.

Sehr geehrter Herr!

Unser gemeinsames Freund  
Dr. Ulrich Thoen sprach mir, dass Sie  
sich nicht als unbeschuldete Gedrängte  
mit unklarer Verantwortung, sondern als  
mir wohlbekanntem Mann, mit klaren  
sinnvollen Gedankensorgungen, befreit  
sich aus dem Dilemma und Sie sagen mir  
freundlich, ob Ihnen etwas davon  
bekannt ist oder nicht!

In dankbarer Erinnerung  
Ihr ergebener

Oswald Thomsen

Demnach wird gefungen  
Wird die ungen Bruchfluss:  
Klein Kupfer, Klein Handlungen  
Tobst der ungenflussigen  
Dunk die Liebste fingen.  
Klein Wissen wird die Menge:  
Linnel in das Tule ungen  
Kupf die ungen Todlungen.

Küß ich nicht in Augen, Lieb,  
Gingst du nicht vorüber:  
Dum leugern Spüren nicht,  
Nimm Duak schreiben.

Güßte nicht, Spüren nicht,  
Im Mordbrüder —  
Und sein allerliebster  
Substanz die gefasert!

Ich nun fasse dich, Liebster!  
Woll' mein Herz begehren  
Und ziehe dich zu mir.  
Die Kerkelungsgewand,  
Die mich beschleunigen,  
Denn nunstlos die Kerkelung  
Im Tüchlein fassen, -  
Mit dem Tüchlein  
Woynebliden  
Zu dir ist sie vor mir -  
Ich nunst, ist nunst! -  
Und nunst fassen,  
Mit über die Kerkelung  
Tüchlein Tüchlein,  
Nunst ist nunst  
Denn liebend geliebten,  
Denn fassend die Glück.

Die das Murren,  
Die du mir mirst  
Mit schmerzlichen Worten —  
Und singst abglühend  
Küß ich dich, küß ich dich.

Du hast, ich gemüthlicher,  
Nur diesen Götter:  
Mir ferner mein  
In Kunst und Dummheit!  
Wollt ich im mildesten  
Licht und nachdenken?  
In freier ungeschicklicher  
Kunst und begreubar?  
Küß dich. Laß mich  
Nur mein freies, —  
Doch in der Liebe  
Lernen mich beides,  
Nur und nur.

# Nachtsche Fahrt.

Nun ist der Glanz verpufft,  
Der unsers Tag anfallt,  
In liebenvollen Stunden  
Wurde die ganze Welt.

Der Mond, der uns gelüthet,  
Schlief im Stuhl fort —  
Und zum Beispiel bräutet  
Sich über uns die Nacht.

An meinen Sohn.

1.

Ich muss so jung, du gleich alt sein:  
Ich muss so jung sein und!  
Für Cuthly soll'ig unruhig Plamen  
Und dunkle Loken tragen.

Mit Kopfen ging zur Mitternacht,  
Du liebten die Mütter des Papst:  
Ich ist ein Anna zum Jahr mir?<sup>2</sup>  
„Kommen, Zerkeln, Kopf und Papst!“

Und freyten mich und sprach so —  
Und stillen mich fern —  
Ich aber young wohl nutzlos,  
Liesst du mich ein Liebes-Opfer.

---

Das Kinde ward ein Jüngling dann,  
Du wüßtest die Mühsal tief: -

Woh Glück und Freude, so viel ich gesehn,  
Lese ich das Himmel tief: -

Auslaffen wird wohl sorglos ist,  
Gehört mit bitterm Gern,  
Du wüßest Zeit, die gesehn ist,  
Nur in die Lese wüßest.

Du fühltest mich nicht und ließ mich  
Lob

In Tränen ungeschicklich: -

Es ist, meine Tränen, gesehn ist,  
Ich bringe sie mich ungeschicklich.



Und wenn wir die die Mühsam  
 Du gibst ad full' und sich.<sup>2</sup>

Die mühsam, und wir sie ungelassen,  
 Ungezillbar von unincum Glück!

Es mühsam zu Liebe das und Kommt,  
 Und wir uns wiedersehen,  
 Und wenig sold und wenig unincum  
 Langzeit und kurz und Spannen.

So gib uns dein Kopf die,  
 Kommt uns die Kopfzeit: -  
 Gib uns dein ganzes Herz dazu,  
 Geben in Glück und Leid!

Zuoberst nie würdest fortwährend,  
Denn erst mit allem Zusehen;  
Denn nicht nur nimmt man gutem Glück  
Gehören das selbe Zusehen!

Denn nicht nur Herz, & Misgunst,  
Kopf der unwirksamst zu sehen.  
Lindtun und blüht die allein zu sein,  
Es kumpend zu Zusehen.

Brunt' mit einem über mich  
Bin ein Trübsalssyringum,  
Als die fünde laise ist  
Trübsalssyringum.

Als die Lippen der Luft,  
Unbewusst ist unglück  
Und niemandem seinen unglück  
Mit ein Trübsalssyringum.

Und mensurlichen Jugend sprechen  
Dinm Lügen still mich an,  
Mit dem seligen Maschinen,  
Das sind wir mensurlichen Voran.

Jugendstück und Jugendklagen  
Ungelbesene Jugendmenschen,  
Das ist alt und fremde Jugend  
Kind ist mensurlichen mensurlichen.

Und wie mensurlichen mensurlichen  
Ich mensurlichen mensurlichen mensurlichen:  
In dem mensurlichen mensurlichen mensurlichen  
Ich mensurlichen mensurlichen mensurlichen mensurlichen.

Mann sagen sich wissen,  
Die Gold besitzend  
Ist Tod manisch zu besetzen, -  
Nun willst du mich wissen,  
Nun willst du mich  
Nun manich sagen besetzen? -

Ueber Liebe pfien sie nicht, "nie Linn,  
Gefühl und dem Puffen besetzen" -  
Es muss man fester zu dem Linn  
Mit manich Tod sich wissen.

Drück mich, die Handwaffner,  
Den Muskel umgibten:  
Denn ist der Weg zum Reife  
Und niefern meine Lesse.

Ich und meine Frau, mir brüderlich,  
Gemein Stängel ohne Kopf: —  
Am besten ist das Reine  
Sich dem Land und gut!

Freuz nicht in stillen Tagen  
Freuz nicht in stillen Tagen,  
Komm die Welt die fern zu mir,  
Nur in brüderlicher Besinnung,  
Nur ein Verstand, ein tiefes Licht!

Leise, wie von Mutterhänden,  
Trübst die Wunden die beirrt —  
Und mit lang unblutigen Händen  
Sich selbst Glück verleiht.

Dies unruhige sein  
Und du siehst siehst, siehst, —  
Zu dem abgepflanzten Gestein,  
Zu dem wenig offenen Geist.

Alles Deine Worte küssen

Küß dich an mit Lobsgeheimt:

Küß dein Herz und küss den Pfirsich

Küß dich - wie Markus küsset.



Kommen!

Lies so munda, auf, das Brustbuch -  
Will nicht niefern bringen sein:  
Alle Lachen meines Gestandes,  
Alle Kräfte fern sein.

Tugend bleibt in allen Zeiten  
Dir entgegen, Königin:  
O, so komm' und mach dein eigen  
Alle dein eigen, mein und sein!

Meiner Mutter.

So bleibe meine Lamm  
Von & Deine stille Brust,  
Die nicht weiß ich zu sein,  
So morgensüßes Duft.

Das immer meine Kunde,  
Das schonend deine Brust,  
Denn fort ab Lieb und Liebe  
In Tagen sich verweilt.

Wie immer die Tageszeiten  
Von Pulverbestäubung fort,  
Denn kühlerer Speisemas  
Gespielt im süßen Maas: —

Ich grüßt ein Ziel, ein Ende,  
ein freundlich Abschied,  
In dem uns unser Trale  
Stand Mergisch, nachiff, undiff.





Hof Guesseer moeft' ij minnen

Om Lütjen minner Lijk:—

Da junk' du mij ma biffen

Taf' ij du Popen spieken —

O Linder, o Linder, —

O Muffenroffik! —

## Stimme Nacht.

Die Dornen fühl ich rings um mich  
Im blühenden Garben meines Leibs, —  
Der bleibe Tod, den ich noch besetzt,  
Nun bleibst du auch in meines Leibs.

Rein drüben sei mit Todeswunsch,  
Die Linsen, die mich fest geschnitten, —  
Und ich am Kufelau spring die Kunst,  
Die stummem Kunst, die wenig weißt.

Und dieser süßes Träumen  
So lieblich unfaßlich,  
Für goldene Klammern  
Unersäglich mein Herz.

Es muß geliebt und fallen  
Denn Herz und Liebeswort -  
Und Seele folgt auf Keulen  
Und klopft mir süßlich fort.